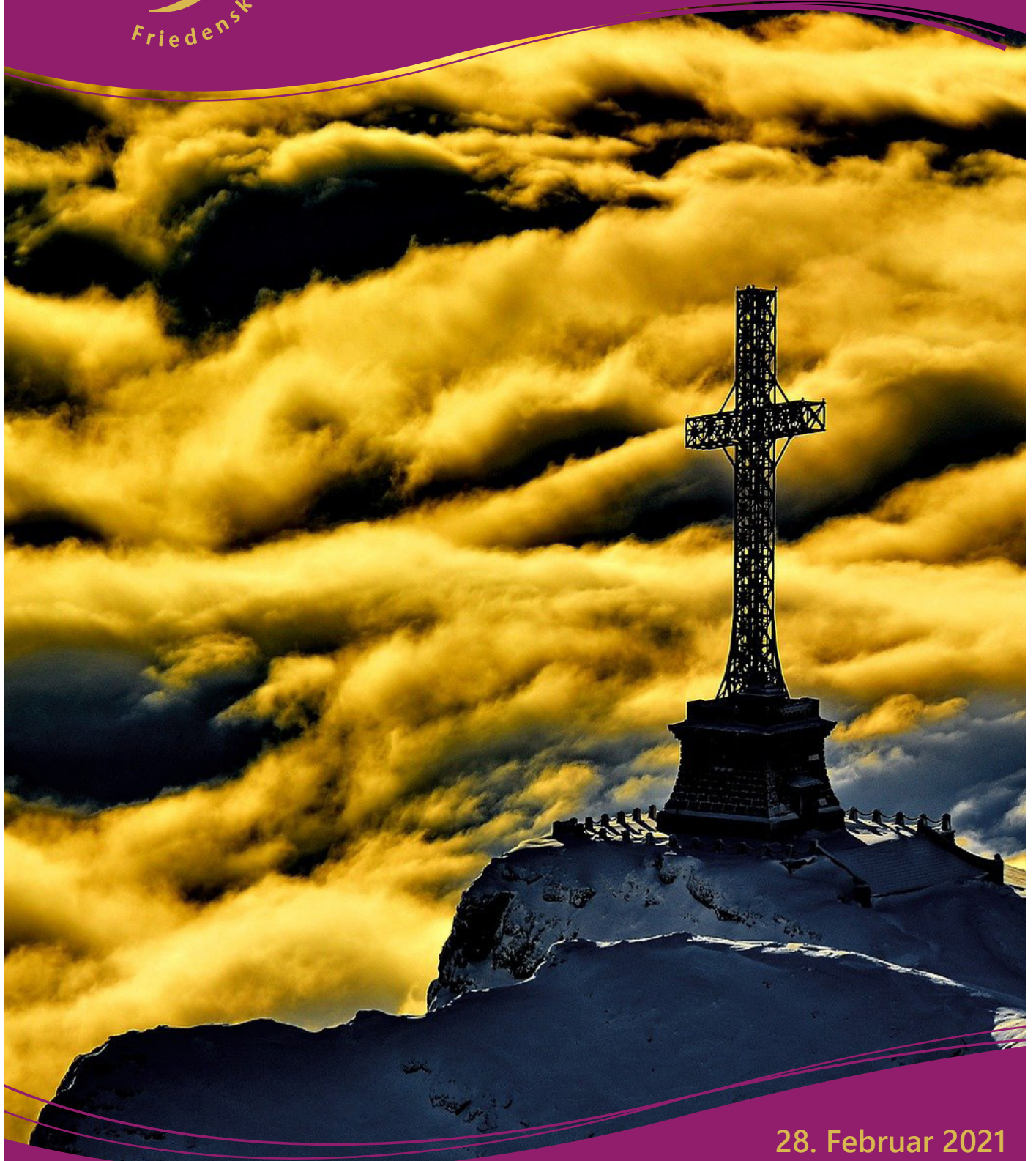




Räumlich getrennt,
im Herzen verbunden ...



28. Februar 2021

**Impuls zum
2. Fastensonntag**

Zur Einstimmung ...

*„Es lohnt sich, inne zuhalte und nachzuforschen,
was das eigene Rückgrat stärkte.*

Da waren wohl auch Erfahrungen der Freude und der Schönheit.

*Solche Sternstunden, Taborstunden,
Erfahrungen des Glücks, der Lebensfreude,
der intensiven Beziehung sind Anker der Hoffnung.“*

Aus dem Bischofswort von Manfred Scheuer zur österlichen Bußzeit 2021

Aus der 1. Lesung Genesis 22 heißt es, dass Gott Abraham auf die Probe stellte. Er gebot ihm, seinen einzigen Sohn Isaak zu nehmen und auf einem Berg zu opfern. Abraham folgte dem Gebot und stieg mit Isaak auf den Berg und schickte sich an ihn zu opfern, da zeigte ihm Gott, dass er ganz anderes mit ihm vorhatte: ihm Nachkommen ohne Ende zu geben, weil er sich ganz auf ihn verlassen hatte. Auf dem Berg verwandelte sich alles und weitete sich der Blick in die fernste Zukunft.

Evangelium (Mk 9,2-10)

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose, und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgend jemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie, und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Gedanken

Ein Gipfelerlebnis kann unsere Sinne und Emotionen verwandeln. Ein Blick auf die Mächtigkeit des Ganzen kann uns ein Empfinden vermitteln, wie das Leben sein sollte, wie es vom Schöpfer gemeint war. Auch im übertragenen Sinn gibt es im Leben Gipfelerlebnisse. Sie tragen uns durch den Alltag, wo uns Gottes Pläne oft ganz verborgen sind. Wie mag es wohl Abraham beim Aufstieg auf den Berg gegangen sein, auf dem Gipfel hat sich aber alles gelichtet und verwandelt.

Vielleicht nehmen wir uns in der Fastenzeit einfach öfter Zeit, um auf einen kleinen Berg oder Hügel zu wandern und uns aller Gipfelerlebnisse zu besinnen, die uns das Leben auch schon geschenkt hat.

Fürbitten

Wir wenden uns an dich o Gott, den Schöpfer und den Heiland der Welt:

- *Für alle Kranken:
Lindere ihr Schmerzen und Sorgen und lass sie gesund werden!*
- *Für alle, die wirtschaftlich und seelisch schon schwer an der Pandemie leiden.
Lass sie Lichtblicke erleben und lass ihnen genügend Hilfe zuteil werden,
sodass sie mit Zuversicht in die Zukunft gehen können!*
- *Für alle Flüchtlinge, die in menschenunwürdigen Verhältnissen festsitzen,
für alle von Gewalt zutiefst traumatisierten. Sende ihnen Menschen,
die wie Engel Gottes auch ihnen wieder Kraft und Glaube an das Gute
im Leben zu geben vermögen!*
- *Für alle die sich für eine bessere Welt einsetzen und dabei immer wieder herbe
Rückschläge erleben. Lass sie nicht müde werden und gib auch uns Kraft und
Weitblick, dass wir entdecken, wie wir diese Menschen unterstützen können.*
- *Für alle Verstorbenen. Vollende sie am Gipfel ihres Lebens und lass ihren Blick
für immer auf deiner Schönheit, Größe und Güte verweilen.*

Wir alle sind deine Kinder, um deines Namens willen, erhöre unsere Bitten! Amen.

Vater Unser

Segen

Höchster allmächtiger ewiger Gott!
In dir liegt alle Schönheit, Herrlichkeit und Heilkraft.
Beschütze und begleite uns durch die Woche.
Beschütze und begleite unsere Schritte,
unsere Hände, unsere Worte.

Geleite uns
durch die manchmal mühseligen Ebenen des Alltags,
führe uns aber auch auf größere und kleinere Gipfel,
wo wir Weitblick und Lebenskraft tanken können.

Gib uns Kraft zum Heilen und Versöhnen
und lass dein Angesicht aus dieser Welt leuchten
für alle Menschen, die dein Abbild
und unsere Brüder und Schwestern sind!

So segne uns
du Vater und Schöpfer.
Du Sohn, Heiland und Erlöser
Du Geist der Liebe und Solidarität.
In deiner Vielfalt und Einheit
mit allem, was du bist,
wollen wir deine Liebe spürend
unsere Wege diese Woche gehen.
Amen.